Wer sind wir?

Wir sind eine Initiative von ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen, ZahnärztInnen und ApothekerInnen und wollen die Bevölkerung über den drohenden Missbrauch Ihrer Gesundheitsdaten aufklären.

Unterstützt werden wir von Spezialisten für IT-Sicherheit.

Warum setzen wir uns für die Sicherheit Ihrer Gesundheitsdaten ein?

- Wir wollen und dürfen unseren Patienten nicht schaden. Wenn wir Ihre Krankenakte nicht mehr in der Praxis behalten, sondern in die ePA schicken, können wir keine Schweigepflicht mehr garantieren.
- Erstmals seit über 2500 Jahren wird dieses hohe Gut in Frage gestellt.
- Wir glauben, dass nur Sie bestimmen sollen, wer Ihre Daten bekommt.
- Wir sehen es äußerst kritisch, dass der Gesundheitsminister den Anschluss von Behandlern und Apotheken an das Datennetz sowie die ePA gegen die Stimmen kritischer ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen, InformatikerInnen und Datenschützer erzwingt.

Die meisten Patienten sind bisher über Nutzen und Risiken überhaupt nicht informiert.

Wir wollen, dass öffentlich darüber diskutiert wird.

Weitere Informationen finden Sie unter:

https://gesundheitsdaten-in-gefahr.de

https://freie-aerzteschaft.de

https://www.ig-med.de/

https://blog.medi-verbund.de/it/

https://www.freiheit-fuer-ein-prozent.de/

https://www.dpnw.info

http://www.wispa-ms.de

GESUNDHEITSDATEN IN GEFAHR !
Bündnis für Datenschutz und Schweigepflicht (BfDS)

Herausgeber:
Bündnis für Datenschutz und Schweigepflicht (BfDS) in Kooperation mit weiteren Ärzte-, Psychotherapeuten-, Datenschutz- und Patientenrechteinitiativen

E-Mail / Internet:
info@gesundheitsdaten-in-gefahr.de
www.gesundheitsdaten-in-gefahr.de

Druck:
https://www.viaprinto.de/
(print on demand, Link dazu finden Sie auf www.gesundheitsdaten-in-gefahr.de)

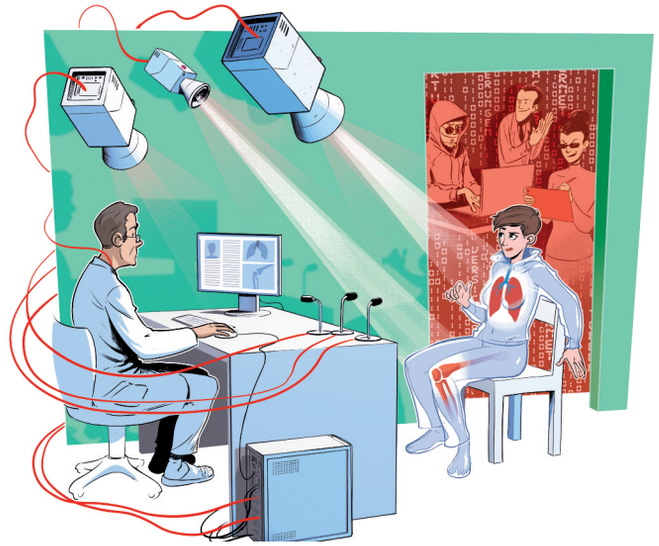
Illustration - Albert Hulm
http://www.sploosh.de/

Für den Inhalt der oben genannten Links wird keine Haftung übernommen.

Überreicht durch:

©Gestaltung: Marion Gusinde, 11/2020

PATIENTEN DATEN SCHUTZ?



Zu Risiken und Nebenwirkungen der elektronischen Patientenakte

Ab 2021 müssen die Krankenkassen eine elektronische Patientenakte (ePA) anbieten.

Was heißt das?

Ihre Gesundheitsdaten werden auf zentralen Servern privater Unternehmen gespeichert.

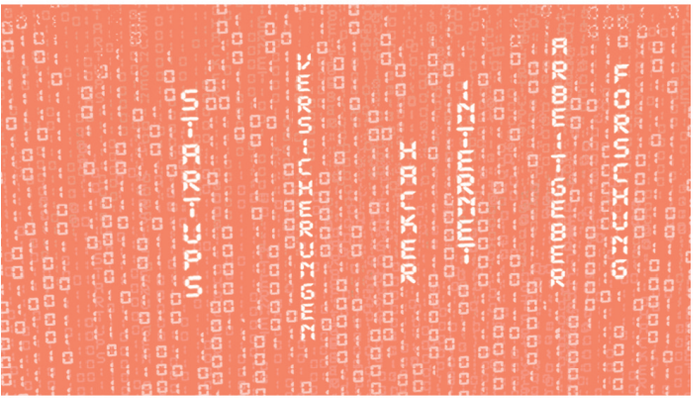
Bisher wurden Ihre Gesundheitsdaten in der Praxis aufbewahrt und gesichert. Nur wenn Sie das wollten, durften sie herausgegeben werden.

Künftig werden viele Personen und Institutionen Zugriff auf Ihre Krankenakte haben, z. B. ÄrztInnen, Praxispersonal, Krankenhäuser, Apotheken, PhysiotherapeutInnen, Pflegekräfte.

Auch die Gesundheitsindustrie möchte Ihre Daten (und die Ihrer Kinder und Enkel) nutzen. Angeblich soll dadurch die Versorgung besser werden.

Wir meinen:

Das bedeutet das Ende der ärztlichen Schweigepflicht! Ihre Gesundheitsdaten geraten in Gefahr!



Die elektronische Patientenakte – sicher ist sicher?

Sicher ist,

… dass Ihre Daten dauerhaft auf zentralen Servern privater Firmen landen.

… dass Daten, die einmal im Internet einsehbar sind, nie wieder gelöscht werden können.

… dass zentral gespeicherte Daten Arbeitgeber, Versicherungen, Behörden und Kriminelle interessieren.

… dass die Zugriffsrechte auf Ihre Daten per Gesetz jederzeit geändert werden können.

… dass die ePA, auch nach Ansicht des Bundesdatenschutzbeauftragten, aktuell nicht mit der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) vereinbar ist.

… dass die Vernetzungstechnik durch Softwarefehler oder Angriffe von außen lahmgelegt werden kann.

… dass auch das „sicherste" Rechenzentrum nicht dauerhaft vor Hackerangriffen oder Datenlecks geschützt werden kann.

… dass die elektronische Patientenakte hohe Kosten verursacht, die in der Patientenversorgung fehlen.

… dass sie für die meisten Behandlungen nutzlos und im Notfall nicht schnell genug verfügbar ist.

… dass Forschung durch viele Daten nicht automatisch besser wird.

… dass Sie zur Nutzung von Smartphone und Tablet gezwungen werden, um die ePA bedienen zu können.

… dass vor allem Krankenkassen und IT-Firmen profitieren.

Was können Sie tun?

- Die ePA ist für Sie (noch) freiwillig. Sie müssen sie nicht nutzen!
- Lassen Sie sich nicht von Ihrer Krankenkasse unter Druck setzen!
- Suchen Sie nach Praxen, die nicht an dieses Datennetz angeschlossen sind (z.B. ti-frei.de, ti-watch.ig-med.de)!
- Wenden Sie sich an die Datenschutzaufsichtsbehörde Ihrer Krankenkasse!
- Sie können sich an Klagen beteiligen.
- Sprechen Sie Ihre Bundestagsabgeordneten kritisch auf die ePA an!

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende!

(Spende nicht steuerlich absetzbar, da wir kein Verein sind.)

Kontoverbindung:
Bündnis für Datenschutz u. Schweigepflicht
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
IBAN DE73 3006 0601 0107 1494 09
BIC DAAEDEDDXXX
Verwendungszweck: Unterstützung BfDS